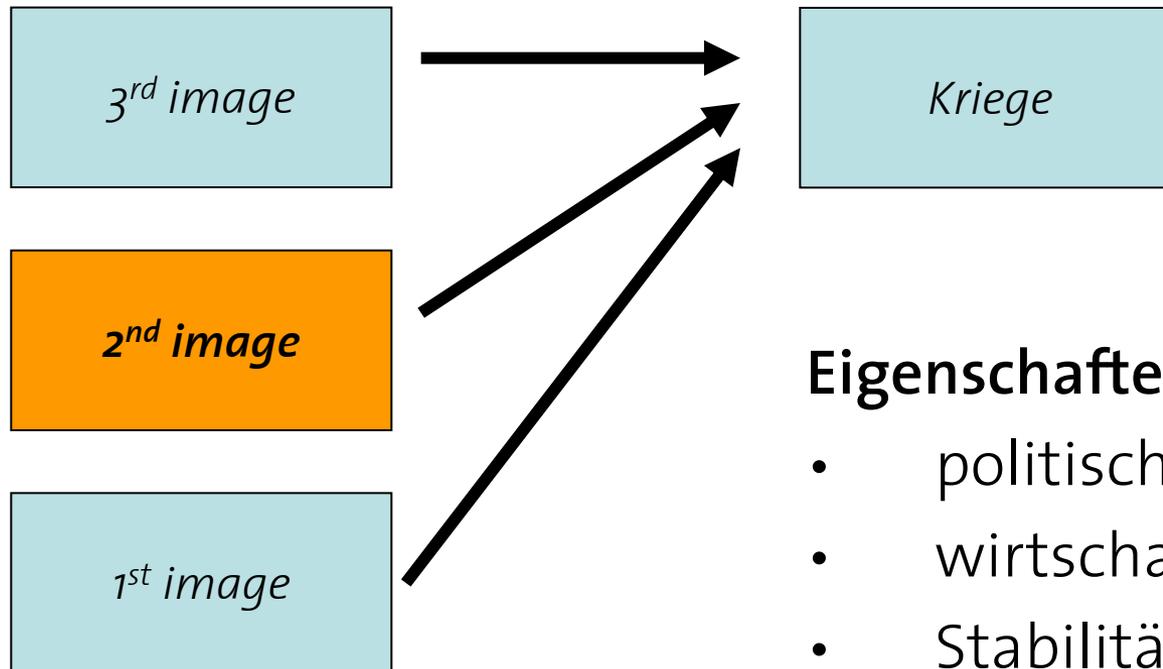


Analyseebenen

Kausalmodell

Unabhängige Variablen

Abhängige Variable



Eigenschaften des Staates:

- politisches System
- wirtschaftliches System
- Stabilität

Agenda

- Der demokratische Frieden
- Debatte in den internationalen Beziehungen
- Empirischer Nachweis und Kritik
- Lernhypothese als alternative Erklärung
- Zusammenfassung

Der demokratische Frieden

- Demokratien kämpfen (fast) nie gegeneinander
- Demokratien sind dazu geneigt, nicht-demokratische Staaten zu bekämpfen

Michael Doyle



Zum
ewigen Frieden.

Ein philosophischer Entwurf
von
Immanuel Kant.

Königsberg,
bei Gerhard Meißner
1795.

Immanuel Kant
„Zum ewigen Frieden“ (1795)

Debatte in den IB

- (Neo-)realistische Kritik entlang 2 Fronten:
- Theorie
 - Strukturelle Mechanismen
 - Normative Mechanismen
- Empirie
 - Anomalien:
 - Demokratieverständnis
 - Definition von Krieg
 - Statistische Inferenz
 - Signifikanz
 - Kontrolle
 - Modelle

Theoretische Debatte

Strukturelles Argument

- Demokratische Institutionen erschweren Staatschefs Kriegsführung
- *Aber* müssten Demokratien dann nicht generell friedlicher sein?
- *Aber*: Da Demokratien sich um Verteidigung kümmern, kann mit einer Autokratie trotzdem Konflikt entstehen



Christopher Layne

Theoretische Debatte

Normatives Argument

- Prinzipien friedlicher Konfliktbewältigung machen Demokratien auch auf internationaler Ebene weniger aggressiv
- *Aber* in dyadischen Analysen zeigt sich kein generell friedfertiges Muster
- Volkssouveränität impliziert Respekt und Vertrauen gegenüber anderen demokratischen Staaten

Empirie: Gegenbeispiele

- Entscheidende Rolle der Definition von Demokratie
 - Spanien im Krieg gegen die USA (1898)?
 - Deutschland im 1. Weltkrieg?
 - Ecuador und Peru (1981)?
- Owen: die Wahrnehmung der Entscheidungsträger muss in die Analyse einbezogen werden



John M. Owen

Empirie: Gegenbeispiele

- Entscheidende Rolle der Kriegsdefinition:
 - Nur zwischenstaatliche Kriege?
Wie soll mit Bürger- und Dekolonisierungskriegen umgegangen werden?
 - Episoden in grösseren Konflikten
Finnlands Rolle im Fortsetzungskrieg
 - Episoden geringerer politischer Gewalt
Falsifiziert bereits die Androhung von Gewalt
den demokratischen Frieden?

Empirische Kritik

- Signifikanz:
 - Krieg und demokratische Dyaden sind rar, erklärt dies den „demokratischen“ Frieden?
 - Konventionelle Regressionsverfahren nehmen Unabhängigkeit der Beobachtungen an und die Stichprobe als Untermenge aller Fälle!
- Alternative Erklärungen:
 - Wäre Europa ohne sowjetische Bedrohung so stabil und friedlich geblieben?

Empirische Kritik II

- Abgesehen von ihrem demokratischen System teilen westliche Staaten auch andere Eigenschaften
- Erik Gartzke hat den kapitalistischen Frieden vorgeschlagen
- Wenn systemische und wirtschaftliche Nähe berücksichtigt wird, gibt es auch Anzeichen für bestimmte Formen von autokratischem Frieden

Empirische Kritik III

- Neuere Studien verwenden oft bessere Modelle, die Netzwerkeffekte mit einbeziehen.
 - Der Freund eines Freundes ist ein Freund
 - Der Feind eines Feindes ist ein Freund
- Besonders Cramers ERGM-Ansatz hat dabei geholfen Netzwerk- und System-Effekte besser zu unterscheiden

Kausallogik: Kants Friedensprozess

- Autokratien werden zu konst. Republiken
 - Republiken ermöglichen friedliches Zusammenleben auch für „Teufel“
- *Foedus pacificum*
 - Kooperation zwischen Staaten durch „unsichtbare Hand“
- Weltbürgerrecht
 - Handelsgeist führt zu friedensschaffenden Interventionen



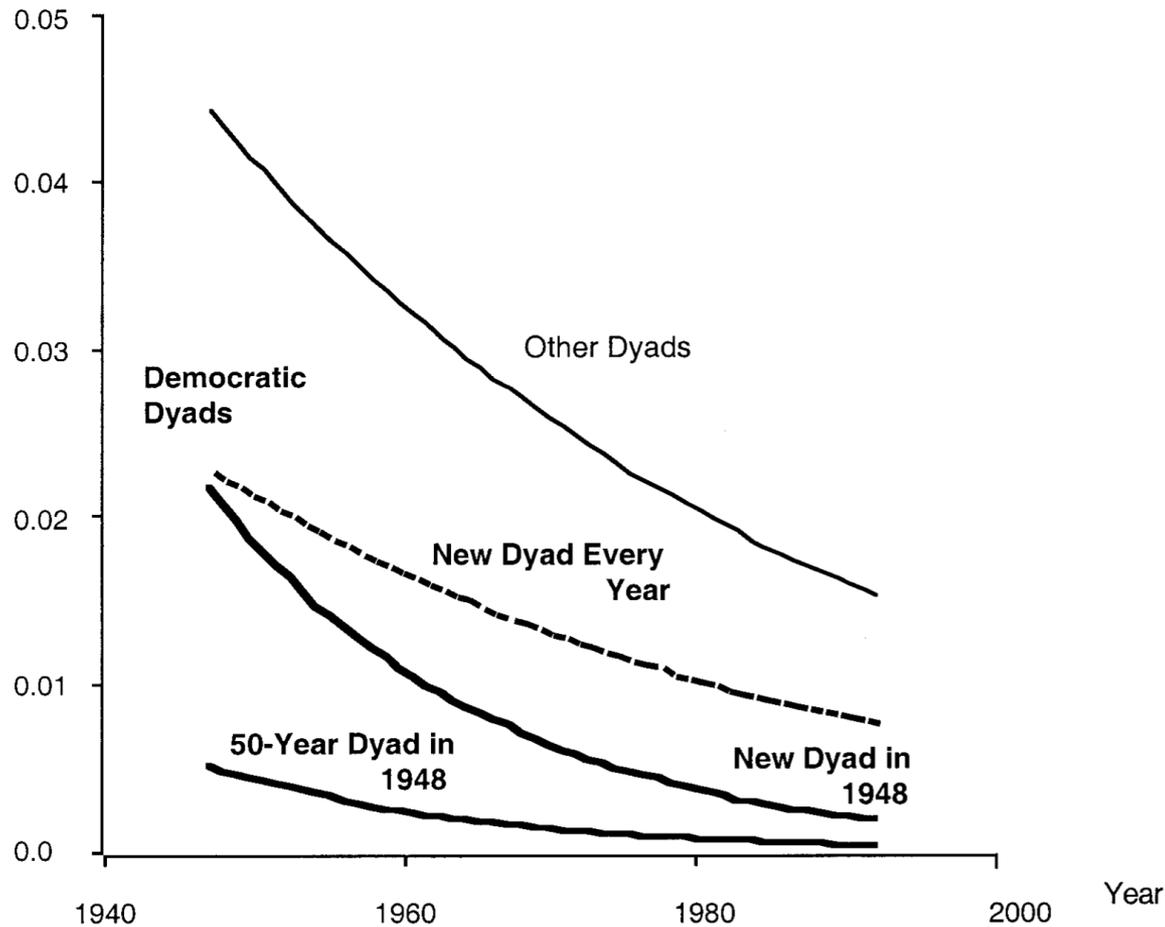
Kant mit seinen
Zeitgenossen

Der ewige Friede als dynamisches Lernmodell

- Der ewige Friede wird als allgemeingültiges Kausalgesetz missverstanden
 - Einzelne Fälle von Krieg in demokratischen Dyaden widersprechen Kants Theorie nicht
- Kern von Kants Vorhersage: langfristiger Lerneffekt mit Raum für Rückschläge

Empirische Unterstützung für einen Lerneffekt

Dispute Probability per Dyad-Year



Zusammenfassung

- Der demokratische Frieden ist eine starke Regularität der IB (Doyles Kreuztabellen)
- Die Forschung verbindet aufklärerische Ideen mit empirischen Methoden und politisch relevanten Implikationen
- Aber neuere empirische Ergebnisse lassen daran zweifeln, dass es wirklich ein einzigartiges Gesetz ist